



Ausblick 2017

1. Lärmschutz, Treffen mit Regierungsrat Wessels und Behandlung unserer Petition im Grossen Rat

Anfang 2017 sind wir der Lärmliiga CH beigetreten, einem Verein, der für eine Welt mit weniger Lärm, verursacht durch Strasse, Schiene und Luftfahrt, einsteht. Wir erhoffen uns professionelle Unterstützung in unserem Einsatz für einen verbesserten Lärmschutz.

Zum Thema Lärm durch Schiene und Strasse besprachen sich Delegationen unseres Vereins, der IG sowie Vertreter der Erlenmatt Ende Januar mit Regierungsrat Wessels und den Spitzen des AUE BS. Diskutiert wurden versprochene, aber noch nicht erfolgte Lärmmessungen auf der alten Eisenbahnbrücke nach dem Einbau der Unterschottmatten, Fragen der Bahnverkehrszunahme und ungenügender Lärmschutzmassnahmen im Zusammenhang mit dem NEAT-Zubringer, die nächtlichen Lärmimmissionen durch ellenlange Güterzüge, die Entwicklung bedeutend leiserer Güterwaggons und das Verbot der lärmigen in der Schweiz ab 2020, die unerträgliche Belästigung durch die Arealentwicklung der Roche, durch den fehlenden Lärmschutz an der OT und die vorgesehene Tramlinie durch die Grenzacher- und Schwarzwaldstrasse. Bezüglich verschiedener in Aussicht gestellter Abklärungen durch das AUE wurden wir bei einer erneuten Nachfrage auf Ende Mai vertröstet. Mühsames Geduldsspiel!

Was unsere dem GR 2016 eingereichte Petition konkret bewirkt, wird sich weisen. Jedenfalls unterstützt die Petitionskommission in ihrem Bericht unsere Anliegen, insbesondere unmittelbar umsetzbare Lärmschutzmassnahmen an der OT sowie den Einbezug der betroffenen Bevölkerung (Mitwirkungsrecht). Das Geschäft wurde im März 2017 im Grossen Rat behandelt und an die Regierung überwiesen. Dass diese ein Jahr Zeit hat, über vorgesehene Lärmschutzmassnahmen zu berichten, stellt unsere Geduld leider wieder auf eine harte Probe. Gestern ist im Grossen Rat der Anzug König, der die rasche Umsetzung der gesetzlichen Lärmschutzmassnahmen an der OT fordert, entgegen der Empfehlung der Regierung stehen gelassen worden. Die beiden Anwohnerorganisationen IG und unser Verein haben sich mit einer Medienmitteilung dafür eingesetzt (siehe BaZ von gestern).

2. Arealentwicklung der Roche

In mehreren Veranstaltungen im März und April 2017 wurde die Nachbarschaft über den Gang der Arealentwicklung der Roche orientiert.

Der Rechtsstreit mit der Roche über das provisorische Parkhaus dauert an. Nachdem die Baurekurskommission den Rekurs der Pro Natura und der Anwohnenden abgewiesen hat, reichten 9 Parteien einen Verwaltungsrekurs ein, der wieder von Gloria Zabotto und



Freddy Loewenguth verfasst wurde und noch hängig ist. Hauptargumente sind die zu erwartende Lärmzunahme und die bestrittene Zonenplankonformität. Die vom Kanton zur Erstellung des Umweltverträglichkeitsberichtes (UVB) beauftragte Ingenieurfirma Gruner AG zeigt in ihrem Bericht auserwählte Immissionspunkte an kritischen Lagen auf, die noch knapp die Auflagen der Lärmschutzverordnung erfüllen. Die Liegenschaften mit den geraden Hausnummern in der Schwarzwaldallee sind durch den Bau des Parkhauses wegen der hindernisfreien Sichtverbindung über die gläserne Lärmschutzwand hinweg am stärksten durch die zu erwartende Lärmpegelerhöhung betroffen, welche wir höher als 0,9dB(A) einschätzen. Diese Immissionswerte sind im UVB aus fadenscheinigen Gründen nicht ausgewiesen. Die Lärmkatasterwerte der genannten Liegenschaften weisen mehrheitlich Überschreitungen der Lärmimmissionsgrenzwerte aus. Bei den Mehrfamilienhäusern liegt sogar eine Alarmwertüberschreitung vor. Laut Bundesgerichtsurteil vom Februar 2016 die Stadt Zug betreffend ist eine Pegeländerung von höher als 0.9 dB(A) wahrnehmbar und verbietet somit den Bau einer Anlage dort, wo Immissionsgrenzwerte ohnehin überschritten sind. Damit die unserer Meinung nach relevanten Messpunkte berücksichtigt werden, verlangten wir eine Lärmmessung durch die unabhängige EMPA. An einer Sitzung der Rekurrierenden mit Roche-Vertretern (Jürg Erismann, Standortleiter, Jan Leibundgut, Leiter Liegenschaftsmanagement, und Andrea Knellwolf, Öffentlichkeitsarbeit) gestern Abend bei Claudia und Carlo Negri haben wir das Anliegen bekräftigt und die drei zu überzeugen versucht, diesen Messungen gemäss den Roche-Mottos „grösstmögliche Transparenz“ und „gute Nachbarschaftsbeziehungen“ zuzustimmen. Bei einem Augenschein veranschaulichten wir die durch den Bau verursachten Beeinträchtigungen. Wir forderten endlich ein Entgegenkommen der Roche uns gegenüber analog zu den Zugeständnissen, die dem Verein HEAW gemacht wurden. Eine Antwort ist zeitnah in Aussicht gestellt.

Leider ist die aufschiebende Wirkung des Rekurses, wie von den Rekurrierenden beantragt, vom Verwaltungsgericht abgelehnt worden, weshalb die Roche legal heute mit den Bauarbeiten begonnen hat.

3. Verkehrssituation Wettsteinquartier

Am Montag dieser Woche nahmen wir an einer Sitzung der Kontaktgruppe Verkehr Oberes Kleinbasel mit dem Stadtteilsekretariat und dem Amt für Mobilität teil. Gemäss Erhebungen dieses Amtes hat sich die Parkplatzsituation im Quartier seit Einrichtung der weissen Parkfelder leicht verbessert, aber im Umfeld der Roche ist sie natürlich immer noch unbefriedigend, weshalb mehr Kontrollen durch die Polizei und eine Verteuerung der Besucherparkkarte gefordert wurden. Bemängelt wurden die gefährliche Situation für Velofahrer in der Grenzacherstrasse, wo Autos im Bereich der Bushaltestelle Roche durch die Markierung auf den Velostreifen geleitet werden, und die zu engen Verhältnisse in der Solitude, wo sich Velofahrer und Fussgänger in die Quere kommen. Eine Verbreiterung wird da frühestens auf 2020 in Aussicht gestellt. Informiert wurden wir über den Einbau eines Flüsterbelags in der Grenzacherstrasse zwischen Wettsteinplatz und Peter-Rot-



Strasse und die Verlegung der Bushaltestelle Rosengartenweg stadtauswärts im Sommer/Herbst 2017. Die Frage der generellen Einführung von Tempo 30 in der Grenzacherstrasse bis zur Schwarzwaldstrasse wurde kontrovers diskutiert. Das Amt für Mobilität wurde beauftragt, Verbesserungsvorschläge zu prüfen und nächstens über Umsetzungsmöglichkeiten zu berichten.

11. Mai 2017 Bruno Keller-Sprecher